

Er scheint jeden Dienstag
und Freitag je einen halben
Bogen. — Der Abonnements-
preis beträgt halbjährlich 1 fl.
Anzeigen jeder Art werden
mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Backnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Marbach, Waiblingen,
Weilheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang
und Umgegend.

N^{ro.} 83.

Freitag den 16. October

1840.

Uebergabe der Reichsstadt Ulm 1805. Am 2. October 1805 kam Napoleon in Ludwigsburg an, von wo aus er
am 3. October eine Kriegserklärung gegen den deutschen Kaiser ergehen ließ. — Feldmarschall Mack, der die starke
Festung Ulm mit 25,000 Mann österreichischer Truppen besetzt hatte, ließ sich kopfschwindelnd von den französi-
schen Truppen einschließen, und schon am 16. October wurden Napoleon die Schlüssel der Stadt übergeben und somit
der Weg in das Herz Oesterreichs geöffnet.

Ämtliche Bekanntmachungen,
aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhand-
lungen und Verleihungen etc.

1 Pfund Schweinefleisch 9 kr.
1 — — — — abgezogen. 7 —
Den 15. October 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Backnang. Die Ortsvorsteher, welche mit
Einsendung der Berichte, betreffend
a. die Siegelwaarenschau, Murrthalbote Nr. 73,
b. die — mit Stroh und Moos unterbäuschelte
Hohlziegelbächer, Murrthalbote Nr. 78,
c. eine Angabe der Zahl der Maurer- und Zim-
mermeister, Murrthalbote Nr. 77 und
d. Ergänzung des Bürgerausschusses nebst An-
gabe des Tags der Beeidigung,
im Rückstand sind, haben solche bei Vermeidung
eines Wartboten binnen 6 Tagen einzusenden.
Den 15. October 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Backnang. Die Fleischtare ist von dem
hiesigen Stadtrath am 10. d. h. folgendermaßen
regulirt worden:

1 Pfund gemästetes Rindfleisch . . 6 kr.
1 — — — — geringeres — — . . 4 —
1 — — — — gemästetes Kuhfleisch . . 5 —
1 — — — — geringeres — — . . 3 —
1 — — — — Kalbfleisch 7 —

Großbottwar, Oberamts Marbach.
[Weinlese.] Am Freitag den 16. October be-
ginnt die Vorlese und wird am Montag in zweck-
mäßigen Abtheilungen fortgesetzt. Der Stand
der hiesigen vom Wetterschlag gänzlich verschont
gebliebenen Weinberge ist sehr schön und läßt sich
sowohl in Quantität als Qualität ein guter Herbst
erwarten. Indem wir die Herrn Weinkäufer zu
zahlreichem Zuspruch höflichst einladen, versichern
wir möglichst schnelle Beförderung unter der
Kelter. Den 14. October 1840.

Stadtrath.
vdt. Stadtschultheiß Krenz.

Burgstall, Oberamts Marbach. [Wie-
der eingestellter Hund.] Bei dem Metz-
ger Baumann von hier hat sich sein vor einiger
Zeit an den Bäcker Wähl in Backnang, und von
diesem an einen dritten veräußert, Metzgerhund
wieder eingestellt.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann den Hund
binnen 20 Tagen gegen Bezahlung der Ein-
rückungs- und Fütterungskosten in Empfang neh-

Stiftungsbeilage von J. Berthold,

Backnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. B.

men; nach dieser Zeit wird amtliche Verfügung getroffen werden.

Den 10. October 1840.

Schultheißenamt.
Schwaderer.

Revier Weiffach. Mit dem Stumpen-
graben im Staatswald Ohrenhau kann der An-
fang gemacht werden. Diejenige Personen, welche
graben wollen, haben sich an den Waldschützen
Meister in Waldenweiler zu wenden; es wird
aufs bestimmteste bemerkt, daß die Stumpen in
ganzen und halben Klaftern gesetzt werden
müssen. Die Schultheißenämter haben dieß öffent-
lich bekannt zu machen.

Revierförster,
Seih.

Erbsketten. [Geld = Offert.] Bei der
Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit
und zu 4 1/2 Prozent verzinslich, 800 bis 1000 fl.
zum Ausleihen parat.

Den 12. October 1840.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

**Bäcknang. Neue Häringe bei
C. F. Weittinger.**

Bäcknang. Kleine Kriegsdenkmün-
zen sind von heute an

vergoldet 48 fr.

und unvergoldet 24 fr.

zu haben bei

C. F. Weittinger.

Bäcknang. [Zu verkaufen.] Einen
neuen 6 Tmi haltenden Branntweinhafen hat zu
verkaufen

Ludwig Thumm, Kupferschmied.

Bäcknang. [Zu verkaufen.] Der Unter-
zeichnete hat einen noch ganz brauchbaren Stro-
stuhl zu verkaufen.

Stelzer, Schuhmacherobermeister.

Bäcknang. [Faß feil.] Ein neues wein-
grünes, 4 Eimer haltendes Dvalfaß, in Eisen ge-
bunden, hat zu verkaufen, wer? sagt die Redac-
tion.

Bäcknang. [Geld = Offert.] Gegen
zweifache Versicherung sind 200 fl. zu 5 Prozent
auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion die-
ses Blattes.

Bäcknang. [Geld = Offert.] Von der
Schneiderzunflade werden 50 fl. gegen gesetzliche
Bürgschaft ausgeliehen.

Oberzunftmeister Escher.

[Hofgut = Verkauf.] Der Unterzeichnete
ist gefonnen, Montag den 19. d. M. sein ganzes
Hofgut, welches in circa 40 Morgen Acker, Wie-
sen, Gärten, Weinbergen und Waldungen besteht
unter der Leitung des Stadtschultheißenamts Bach-
nang zu verkaufen, und ladet die Liebhaber Nach-
mittags 2 Uhr in seine Wohnung ein.

Schultheiß Schab
zu Strümpfelbach.

Murrhardt. [Faß feil.] Ein 11eimeri-
ges, in Eisen gebundenes, gut erhaltenes Faß hat
zu verkaufen

Thomas Bügel.

Däfern, Schultheißerei Lippoldsweiler.
[Geld auszuleihen.] Von meiner Grün-
schen Pflugschaft liegen gegen gesetzliche Sicher-
heit 900 fl. zum Ausleihen parat.

Den 15. October 1840.

Pfleger: Jakob Holmaier.

An den Jüngling.

Früh in blühender Jugend lern' o Jüngling
Lebensglück. Sie entflieh'n, die holden Jahre;
Wie die Welle die Welle, so treibt eine
Stunde die andere.

Keine kehret zurück, bis einst dein Haupthaar
Schneeweiß glänzt und der Purpur deiner Lippe
Ist erblichen. Nur eine Schönheit bleibt dir:
Männliche Jugend.

Meide Schuld! Sie verflucht mit tausend
Dornen

Dich in Strafe. Wer vor sich selbst erröthet,
Tritt vor's höchste Gericht, sein eigener Kläger,
Richter und Zeuge.

Ueber Güterverlust erlaß dem Himmel
Deine Klage. Verlust an Seelenschmerzen
Macht dich reich. D erleicht're dein Gewand dir,
Zwinge den Körper.

Inn're Schätze beglücken. Dir im Innern
Liegen Edelgestein und Gold. Da grabe
Zu den Gruffen. Von außen suchest du ewig
Frieden vergebens.

Niedrig nenne, dem Glück zu schmeicheln,
schändlich,
Seine Gunst zu erbetteln und zu weinen,
Wenn's den Rücken dir kehrt. Ein Knabe peitschet
Zürnend die Säule,

Die die Stirn ihm verlegte. Sieh, das Meer
trinkt
süße Ströme; doch bleibt es bitter. — Jüngling,
Alles Bittere, zum süßen Trank wird's
Der Lippe der Weisen.

Das deutsche Volk.

Wie unsere Sprache zu den ältesten Europa's
gehört, deren Entstehung man nicht kennt, so ist
auch das deutsche Volk nicht aus Vermischung
fremdartiger Völker entstanden. Noch immer er-
kennt man im Innern des Landes und im Nor-
den, vorzüglich in Niedersachsen, Westphalen und
Hessen, an dem mehrentheils größeren Wuchse,
blondem oder hellbraunem Haar, weißer Haut-
farbe und blauen oder hellgrauen Augen den äl-
testen germanischen Ursamm. Im Osten findet
man Slawisches eingemischt, und im Westen links
vom Rhein hat in neuerer Zeit Frankreich physsi-
schen und geistigen Einfluß geübt; im Allgemeinen
ist aber des Deutschen Art und Charakter eigen-
thümlich geblieben und leicht von der Natur an-
derer Völker zu unterscheiden. Er hat nicht das
Leichte, für den Umgang angenehme, witzige Wesen
der Franzosen, aber auch nicht das rohe unter-
würfige der Slawen. Nicht so einfach gastlich
und offen wie der germanische Stammbruder in
Norwegen, ist er doch weit entfernt von der List,
Nachsucht und Unzuverlässigkeit, die jenseits der
Alpen zu Hause sind. Noch immer, trotz aller
Verfeinerung der Genüsse, zeigt sich altgerühmte
Friedlichkeit und Treue im deutschen Volke, worin
den meisten Nationen Europa's, Belgiern und
Friesen, Italienern und Franzosen, selbst den
Engländern voran steht. Deutschland ist eben die
Mitte Europa's, Ost und West, Nord und Süd
kennend und verbindend, und so hält auch der
Charakter unsers Volks beinahe die Mitte in den
europäischen Völkercharakteren.

Als Bürger zu freiheitsliebend, um sich tyran-
nischem Joch zu fügen, ist der Deutsche doch zu
menschenhaftlos und verständig, um gleich den Fran-
zosen nach dem Lustgebilde der Volksherrschaft zu
hasthen und sein Lebensglück an die Verwirkli-
chung irriger politischer Lehrsätze zu wagen. Frei-
heit mit weisem Maaß liegt der Natur des Deut-
schen besonders nahe, weshalb er weder der Des-
potie, noch dem Republikanismus helfen wird, in
Europa das Uebergewicht zu erlangen. Anhäng-
lich seinen Fürsten, an Tapferkeit keiner Nation
nachstehend, die süblichen überbietend, hat er in
alter und neuer Zeit sein Vaterland vertheidigt
und erhalten. Fleißig, ausdauernd und nachsinn-

nend hat er durch wichtige Erfindungen die Kul-
tur Europa's gefördert, selbst die Reformation der
Kirche ist von ihm ausgegangen, da er Forschungs-
geist mit Frömmigkeit verband; und wenn aus-
ländische Beobachter ihm zugestehen, daß er tiefes
Gemüth, Phantasie und Verstand in sich vereinige,
so gründet sich dieß sowohl auf unser bürgerli-
ches und häusliches Leben, als auch darauf, daß
unsere Literatur an den gediegensten Schriften
reich ist und unsere Dichter, Denker und Künstler
Werke geschaffen haben, die grade durch jene Ei-
genchaften vor allen andern hervorleuchten. Ein
fehlt uns indeß — wir ehren zu viel das Fremde,
zu wenig das Eigne.

Wer es mit dem Vaterlande gut meint, der
muß daher solche Landsleute, die nicht wissen, was
Deutschland Tüchtiges und Vorzügliches besitzt,
darüber belehren und ihnen zeigen, daß, so viel
auch von Englands und Frankreichs Vorzügen ge-
rühmt wird, doch das Volk in beiden Ländern
nicht so gemüthvoll, nicht so glücklich und im All-
gemeinen nicht so gebildet ist als in Deutschland.
Wer könnte sagen, daß nicht Gerechtigkeit bei uns
walte und daß wir nicht fortschritten in Wissen
und Kunst, in Industrie und bürgerlichen Einrich-
tungen? Wir schreiten vorwärts, doch nicht im
wilden Sturm, nicht unter gefährlichen Erschütte-
rungen, sondern mit Ueberlegung, und desto siche-
rer und erfolgreicher, wenn wir stets dessen ge-
denken, was unsere Vorfahren gedacht, gethan,
geordnet haben. Ihr Fleiß, ihre Wahrheitsliebe,
ihre Innigkeit, Treue und Gottesfurcht dürfen nie
aufhören, unsere Leitsterne zu sein.

Miscellen.

Vor einigen Tagen ist in Straßburg durch
eine Unordnung, die sich an dem Mechanismus
der Uhr ergab, die ganze Stadt in Bewegung
gesetzt worden. Der Hammer der Uhr, der die
2te Stunde angekündigt hatte, fuhr mit verdop-
peltem Schlage fort, auf die Glocke zu hämmern,
so daß die ganze Bevölkerung glaubte, eine Feuers-
brunst wäre ausgebrochen. Als bald rollten die
Spritzen durch die Straßen und Alles lief bald
her, bald hin. Glücklicherweise erfuhr man bald
die Ursache dieser allgemeinen Bewegung und
Jedermann ging lachend nach Hause.

In einem Städtchen in Sachsen nannte man
lange die Trauung: das Fest des kurzen D. Nie-
mand kannte den Grund dieser Benennung. In
einer Gesellschaft kam auch die Rede darauf, und
ein Witzling machte folgende Erklärung: Wenn

man ein junges, seit etwa 3 Wochen vermähltes Weibchen fragt, wie es zu Hause gehe? Gewiß, es wird antworten: „D, welch eine Wonne ist doch der Ehestand! D, wie so ganz für mich gemacht ist doch mein Mann! D, mein Kind, ruft er oft zärtlich aus! D, wie lieb' ich Dich! D, u. s. w.“ Das ist das kurze D. — Fragt man aber eine Frau, die zwei oder mehrere Jahre verheirathet ist, da heißt es: „Oh! Mir geht es kläglich! Oh! Wie veränderlich sind die Männer! Sonst war der meinige sanft und gut wie ein Kind, aber Oh! Wie zankt er jetzt! Oh! Welche unaussprechlichen Launen hat er! Oh!, u. dgl.“ Das ist das lange Oh.

Bačnang. Bei dem heute dahier abgehaltenen Schafmarkt kamen 3200 Stück Schafwaare zum Verkauf, wovon 920 Stück wirklich verkauft wurden, hiedurch wurde eine Summe von 3200 fl. umgefekt. Den 13. October 1840.

Stadtschultheißenamt.
M o n n.

Bačnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des Schneiders, Gottlieb Schneider dahier, wird das in derselben vorhandene Haus in der obern Vorstadt sowie die sämtliche Güterstücke zum Verkauf gebracht, und können dieselbe bei dem Unterzeichneten angekauft werden; wegen den noch im Felde stehenden Erdbirn aber wird ein Acker im Herrnsfeld nebst dem Ertrag schon morgen Abend um 7 Uhr im Engel zum Aufstreich gebracht werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 16. October 1840.

Stadtschultheiß M o n n.

Bačnang. (Gefundenes Halstuch.) Auf dem Weg zwischen hier und Maubach wurde ein wollenes Halstuch gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abholen, widrigenfalls es dem Finder zugestellt werden wird.

Den 15. October 1840.

Stadtschultheißenamt.
M o n n.

Großaspach. [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Wirthschaft zur Krone dahier, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, aus freier Hand zu veräußern. Das geräumige, gut und solid erbaute Wirthschaftsgebäude mit Bäckerei, liegt an der frequenten Straße von Murrhardt nach Bačnang und Ludwigsburg, ist zweistöckig, hat einen gewölbten Keller,

Bačnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Heuboden, Stallung zu 8 Pferden und Schweinställe, und hat sonst alle Bequemlichkeiten; auch ist circa 1 1/2 Brtl. Garten dabei.

Kauf- und Zahlungsbedingungen werden äußerst billig gestellt, und wollen sich die Liebhaber wenden an

Kronenwirth W i s m a n n.

Bačnang. [Faß feil.] Ein zwei Eimer haltendes, weingrünes, gut in Eisen gebundenes Faß, auch guten Wein, das Imi zu 1 fl. 6 kr. hat zu verkaufen

Elise Färber, Wittwe.

B a c n a n g.

Naturalien-Preise vom 14. October 1840.

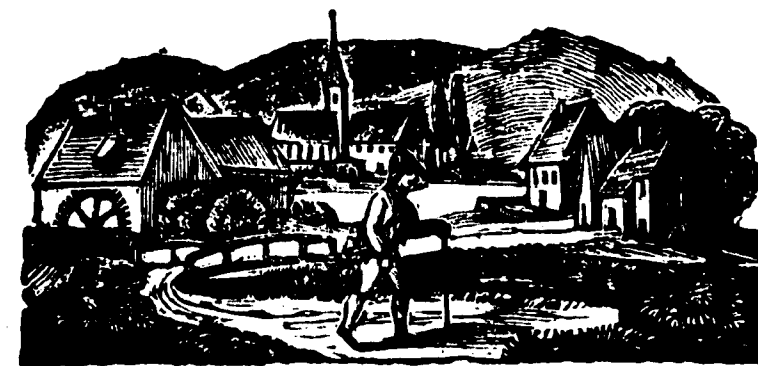
Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	11	44	—	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	18	5	—	4	50
„ Roggen	7	44	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	—	3	50	3	40
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linfen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erdbirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	18 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	9 Loth.

Heilbronner Frucht-Preise vom 10. October

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	30	10	9	10	—
„ Dinkel	5	30	4	50	4	10
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	12	—	—	—	—
„ Haber	4	—	3	44	3	11



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bačnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bačnang und Umgegend.

N^o. 84.

Dienstag den 20. October

1840

Nach der Uebergabe Ulms, 16. October 1805, gieng die große Armee den 20. October unaufhaltsam weiter nach Österreich, und auch unsere württembergischen schwarzen Jäger hatten die Ehre unter den ersten, gegen ihr Vaterland sein zu müssen. Augsburg ward ihr erster Rasttag. Das bayerische Volk hatte einen tiefen Groll gegen sie, und wünschten (zugleich wegen Religionshaß) die Kaiser in die Hölle, ohne zu ahnen, daß auf ihren Fürsten ein gleiches Loos warte, daß auch sie Napoleon ihre Söhne bald zur Verfügung stellen mußten. —

Öffentliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bačnang. Unter Beziehung auf den oberamtlichen Erlaß vom 25. October v. J. betreffend die Rekrutirungsgeschäft

Murrthalbote von 1839 Nr. 86,

halten die Ortsvorsteher den Auftrag:

1) einen Auszug aus dem Gemeinderathsprotokoll über den Entwurf der Rekrutirungsliste (Nr. III.) spätestens am 4. November einzusenden und gleichzeitig den Begleitungsbericht (Nr. XI.) zu erstatten oder eine Fehlanzeige zu machen;

2) ein Exemplar der Rekrutirungsliste mit einem Auszug aus dem Gemeinderathsprotokoll über die Berichtigung derselben (Nr. VIII.) am 2. Dezember und die für den Beweis einer angesprochenen Befreiung vorgeschriebenen Urkunden am 2. Januar 1840 einzuschicken. Bei Einsendung der Rekrutirungsliste sind die Militärpflichtige, welche den Hulldigungsseid noch nicht abgelegt haben, in einer besonderen Anzeige namhaft zu machen.

3) Den Militärpflichtigen ist zu eröffnen, daß

am

Montag den 1. Februar,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Bačnang zur Loosziehung sich einzufinden haben. Wenn der Aufenthaltsort derselben im Ausland oder unbekannt ist, so ist die Eröffnung ihren Vätern oder Pflegern zu machen.

Die Urkunden darüber müssen spätestens am 16. Januar vorgelegt werden.

4) Zur Erzielung einer Gleichförmigkeit und leichteren Uebersicht sind die Militärpflichtige in die Rekrutirungslisten nach dem Alter einzutragen. Die Vornamen müssen voran stehen.

Den 19. October 1840.

Oberamt.

Stođmayer.

Bačnang. Am nächsten Freitag den 23. d. M. Morgens 9 Uhr wird der Herbstfaß auf dem hiesigen Rathhause gemacht werden.

Es haben dabei die betreffenden Ortsvorsteher, Kelterbediente und, soweit die Behenten nicht verpachtet sind, die Behenter zu erscheinen.

Wenn Kelterbediente abgegangen sind, so werden zur Wiederbesetzung der erledigten Stellen schriftliche Vorschläge, und mit diesen die vorgeschlagenen Personen zur Beedigung erwartet.